



ARTIKEL AUS DER DRITTEN WELT wurden beim Tuninger Gemeindebasar feilgeboten. Der Erlös fließt denn auch einem Kinderdorf in Brasilien zu. sb-Foto: dil

So gut wie lange nicht mehr

Gemeindebasar in Tuningen / Erlös für Kinderdorf in Brasilien

dil. **Tuningen.** Der Gemeindebasar der evangelisch-methodistischen Gemeinde ist in Tuningen mittlerweile ein Begriff. Schon seit 1952 gibt es den Basar in der Johanneskirche: Für die Gemeinde ist er schon längst zur Tradition geworden. Vielleicht läßt sich das Geheimnis des Erfolgs durchaus erklären, daß es weniger um den Verkauf der ausgestellten Artikel geht als vielmehr um die Begegnung und das Zusammensein, wie Gemeindepfarrer Joachim Seidel versicherte.

Jedenfalls hat der Basar auch am letzten Freitag wieder einmal seine Anziehungskraft bewiesen. »Es lief so gut wie schon lange nicht mehr«, meinte Pfarrer Seidel mit sichtlicher Zufriedenheit. Über 300 Mittagessen gingen über die Theke — offensichtlich blieben in Tuningen viele Küchen kalt. Auch am Kuchenbuffet konnte man sich über mangelnde Nachfrage wahrlich nicht beklagen, sorgte doch das leckere Angebot für reichliche Resonanz.

Ebenfalls war man am Dritte-Welt-Stand mit dem Interesse der Kunden zufrieden. Zum Verkauf stand eine breite Palette von Artikeln aus den Entwicklungsländern bereit - vom Bienenhonig aus Guatemala bis zum Batiktuch aus Indien war alles vertreten. Freilich wandert der Erlös nicht in die Tasche der Johannesgemeinde, sondern soll einem Kinderdorf in Brasilien zugute kommen.

Damit es derweil den Kindern nicht langweilig wurde, hatten die Organisatoren ein umfangreiches Unterhaltungsprogramm vorbereitet. Besonderen Erfolg konnten dabei die Filmvorführer verbuchen, die mit Kinderfilmen die Kleinen in den Bann schlugen. Eine Diaserie mit Bildern aus dem Gemeindeleben und vom Kirchenbau, zusammengestellt von Pfarrer Seidel, weckte dagegen bei den Erwachsenen Erinnerungen an das gemeinsam Geschaffene und bewies, wie weit es eine Gemeinde bringen kann, wenn sie zusammenhält.